

Neue Westfälische
7.12.2015

Rechtsextreme „harmonierten bestens“ in Salzkotten

AfD-Kundgebung: Ein Aktivist aus der Neonazi-Szene aus Hamm will gegen seinen Ausschluss durch Versammlungsleiter Koch gerichtlich vorgehen. Bürgermeister Ulrich Berger ist froh über die geringe Resonanz unter Salzkottenern

■ **Salzkotten** (ig/mas). Die Kundgebung der Alternative für Deutschland (AfD) am Freitag in Salzkotten wurde auch von zahlreichen Aktivisten aus dem rechtsextremen Spektrum besucht und für ihre Propaganda benutzt.

Wie der AfD-Kreisvorsitzende Günter Koch gestern gegenüber der NW bestätigte, sei er von der Polizei darauf hingewiesen worden, dass sich Mitglieder der Partei „Die Rechte“ auf dem Marktplatz befänden. Diese habe er als

Versammlungsleiter von der Kundgebung ausgeschlossen. Der Aufforderung sei Sascha Krolzig aus Hamm erst nach polizeilicher Aufforderung nachgekommen.

Krolzig war nach Medienberichten führendes Mitglied der „Kameradschaft Hamm“, einer der bis zu ihrem Verbot im August 2012 angeblich aktivsten neonazistischen „Freien Kameradschaften“ in Nordrhein-Westfalen. Er ist vielfach verurteilt wegen Volksverhetzung, Beleidigung

oder Widerstand gegen Polizeibeamte. Die Partei „Die Rechte“, zu der auch der über Dortmund hinaus bekannte vorbestrafte Hooligan und Neonazi mit Stadtratsmandat „SS-Siggi“ Siegfried Borchardt gehört, kündigte wegen Krolzigs Ausschluss gerichtliche Schritte gegen Koch und die Einsatzleitung der Polizei an. In einer Pressemitteilung droht sie: „Die Rechte wird der Polizei schon eine Lektion in Sachen Demokratie, Meinungs- und Versammlungsfreiheit

erteilen!“ Unter dem Strich hätten aber alle Teilnehmer der Veranstaltung, darunter von „Die Rechte, NPD und Identitäre Bewegung“ „von dem spalterischen Verhalten des Günter Koch einmal abgesehen“ „bestens miteinander harmoniert“. Mehrere Dutzend Flugzettel habe man dort verteilen können.

AfD-Kreisvorsitzender Koch zeigte sich unterdessen erschrocken über die Unterwanderung der Kundgebung durch Neonazis. Koch: „Der

Anzeige sehe ich gelassen entgegen. Falls ich wirklich verurteilt werde, zahle ich die Strafe gerne.“

Ulrich Berger, Salzkottens Bürgermeister, ist erleichtert über den Verlauf des Freitagabends. Auch wenn er als Bürgermeister keine Partei benachteiligen dürfe, sei er privat froh, dass die AfD in Salzkotten nur auf sehr wenig Resonanz gestoßen sei. Gleichzeitig hatten 1.200 Menschen für Toleranz und Mitmenschlichkeit demonstriert.